

Noch wertvoller waren ihr die Sprüche geliebter lebender, verwandter und befreundeter Menschen, die sie wie Segensworte in ihrem „kleinen Buche“ sammelte.

## Ludwig Uhland.

Gedichte und Dramen. Herausg. von Helland. Stuttgart. 1863. J. G. Cotta.

### 79. An das Vaterland.

1. Dir möcht' ich diese Lieder weihen, 2. Doch Heldenblut ist dir geflossen,  
 Geliebtes deutsches Vaterland! Dir sank der Jugend schönste Bier:  
 Denn dir, dem neuerstandnen, freien, Nach solchen Opfern, heilig großen,  
 Ist all mein Sinnen zugewandt. Was gälten diese Lieder dir?

### 80. Das Schwert.

1809.

1. Zur Schmiede ging ein junger Held,  
 Er hatt' ein gutes Schwert bestellt;  
 Doch als er's wog in freier Hand,  
 Das Schwert er viel zu schwer erfand.
2. Der alte Schmied den Bart sich streicht:  
 „Das Schwert ist nicht zu schwer noch leicht;  
 Zu schwach ist euer Arm, ich mein';  
 Doch morgen soll geholfen sein.“
3. „Nein, heut, bei aller Ritterschaft!  
 Durch meine, nicht durch Feuers Kraft.“  
 Der Jüngling spricht's, ihn Kraft durchdringt:  
 Das Schwert er hoch in Lüften schwingt.

### 81. Kaiserwahl Konrads II.

Aus dem Drama: Ernst von Schwaben. 2. Aufzug.

- Der fromme Kaiser Heinrich war gestorben,  
 Des sächsischen Geschlechtes letzter Zweig,  
 Das glorreich ein Jahrhundert lang geherrscht.  
 Als nun die Botschaft in das Reich erging,  
 5 Da fuhr ein reger Geist in alles Volk,  
 Ein neu Weltalter schien heraufzuziehn;  
 Da lebte jeder längst entschlafne Wunsch  
 Und jede längst erloschne Hoffnung auf.  
 Kein Wunder jezo, wenn ein deutscher Mann,